

# POSITIONSPAPIER FACHKRÄFTEMANGEL

Der Fachkräftemangel bleibt eine der größten Herausforderungen für die deutsche Wirtschaft und Gesellschaft. Die Zahlen des Bayerischen Kultusministeriums und der Bundesagentur für Arbeit, dass allein in Bayern zwischen 2021 und 2030 rund 1,3 Millionen mehr Menschen in den Ruhestand treten werden, als Schülerinnen und Schüler die Schule verlassen. Um diesem Engpass entgegenzuwirken, müssen bestehende Potenziale auf dem Arbeitsmarkt besser genutzt und neue Wege zur Fachkräftesicherung eingeschlagen werden.

Ein zentraler Hebel zur Fachkräftesicherung ist die Reduzierung der Teilzeitquote, insbesondere bei Personen, die wesentliche Aufgaben in der Care-Arbeit übernehmen, wie Kindererziehung oder die Pflege älterer Angehöriger. Solche Aufgaben führen häufig dazu, dass ein Elternteil oder pflegender Angehöriger seine Erwerbstätigkeit einschränkt. Flexible Arbeitszeitmodelle, verlässliche Betreuungsangebote und gezielte Anreize sind notwendig, um die Vereinbarkeit von Beruf und Care-Arbeit zu verbessern. Gleichzeitig sollte die Erwerbstätigkeit älterer Menschen durch altersgerechte Arbeitsplätze und Weiterbildungsangebote gefördert werden, die ihre Erfahrung länger nutzbar machen. Eine längere Lebensarbeitszeit, gekoppelt an die steigende Lebenserwartung, kann durch flexible Übergangsmodelle und Anreize unterstützt werden. Ergänzend bleibt die Steigerung der Produktivität durch betriebliches Gesundheitsmanagement entscheidend, um die Gesundheit der Beschäftigten zu fördern und Arbeitsausfälle zu reduzieren. Auch die Integration ausländischer Fachkräfte ist essenziell, durch beschleunigte Anerkennungsverfahren, digitale Prozesse und eine klare Willkommenskultur.

Zudem braucht es mehr Berufsorientierung, um frühzeitig in den passenden Beruf einzusteigen, sowie ein stärkeres Engagement für lebenslanges Lernen, damit Beschäftigte ihre Qualifikationen den wandelnden Anforderungen des Arbeitsmarktes anpassen können.

# POSITIONSPAPIER

# FACHKRÄFTEMANGEL

## Unsere Kernforderungen:



### **Arbeitsvolumen erhöhen**

Durch flexible Kinderbetreuung, gerechtere Steuerregelungen und angepasste Arbeitszeitmodelle soll die Teilzeitquote reduziert werden. So können familiäre Verpflichtungen besser mit Vollzeitarbeit vereinbart werden.



### **Erwerbstätigkeit älterer Personen fördern:**

Das Rentenalter soll schrittweise an die steigende Lebenserwartung gekoppelt werden. Flexible Übergangsmodele und altersgerechte Arbeitsplätze sollen den Verbleib im Arbeitsleben erleichtern und Fachkräfte länger im Erwerb halten.



### **Lebenslanges Lernen stärken**

Ein staatlich gefördertes Weiterbildungsbudget und steuerliche Anreize sollen individuelle Qualifizierungsmaßnahmen erleichtern. So bleiben Arbeitnehmer auch bei technischen und wirtschaftlichen Veränderungen wettbewerbsfähig.



### **Betriebliches Gesundheitsmanagement fördern**

Unternehmen sollen steuerliche Vergünstigungen erhalten, um präventive Gesundheitsprogramme umzusetzen. Besonders kleinere Betriebe benötigen Unterstützung, um die Gesundheit und Produktivität ihrer Beschäftigten zu sichern.



### **Integration ausländischer Fachkräfte verbessern**

Anerkennungsverfahren für ausländische Berufsabschlüsse müssen beschleunigt und Visa-Prozesse vereinfacht werden. Eine verstärkte Willkommenskultur und transparente Informationen über „Make it in Germany“ fördern die Anwerbung.

# UNSERE

# FORDERUNGEN IM DETAIL:

## Reduzierung der Teilzeitquote: Mehr Arbeitsvolumen durch bessere Rahmenbedingungen

Die Teilzeitquote in Deutschland bleibt hoch, obwohl die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten gestiegen ist. Familiäre Verpflichtungen wie Kindererziehung oder die Pflege älterer Angehöriger sind oft Gründe dafür, dass viele Menschen weniger arbeiten als sie könnten oder möchten. Um das Arbeitsvolumen zu erhöhen und Anreize für Mehrarbeit zu schaffen, müssen gezielte Maßnahmen ergriffen werden. Flexible Kinderbetreuung, gerechtere Steuerregelungen und angepasste Arbeitszeitmodelle sind dabei zentrale Hebel, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu verbessern und Vollzeitarbeit attraktiver zu machen.

### Forderungen zur Reduzierung der Teilzeitquote

#### 1. Verbesserung der Kinderbetreuung:

- Konsequente Umsetzung des Rechtsanspruchs auf einen Kita-Platz, unter Berücksichtigung der Wohnort- und Arbeitsplatznähe.
- Einführung flexibler Betreuungszeiten, um den Bedürfnissen berufstätiger Eltern gerecht zu werden.
- Einführung einer Obergrenze für Betreuungskosten, um finanzielle Fehlanreize zu beseitigen und mehr Eltern die Rückkehr in Vollzeitarbeit zu ermöglichen.

#### 2. Stärkung der Sozialberufe:

- Verbesserung der Löhne und Arbeitsbedingungen für Erzieher und Pflegekräfte, um mehr Menschen für diese Berufe zu gewinnen und die Betreuungskapazitäten zu erhöhen.

#### 3. Reform des Steuersystems:

- Abschaffung des Ehegattensplittings zugunsten eines Familiensplittings, um die Förderung gezielt auf Familien mit Kindern auszurichten und Vollzeitarbeit zu fördern.
- Steuerliche Entlastungen für Mehrarbeit, sodass zusätzliche Arbeitsstunden finanziell attraktiver werden.

#### 4. Flexibilisierung der Arbeitszeiten:

- Anpassung des Arbeitsschutzgesetzes, um die tägliche Höchstarbeitszeit zugunsten einer wöchentlichen Höchstarbeitszeit zu flexibilisieren.
- Förderung von Homeoffice, Vertrauensarbeitszeit und flexiblen Arbeitszeitmodellen, um die Arbeitszeitgestaltung an individuelle Lebensphasen anzupassen.

# UNSERE

# FORDERUNGEN IM DETAIL:

## Erhöhung der Erwerbstätigkeit älterer Personen

Die steigende Lebenserwartung in Deutschland bietet Chancen für eine längere Erwerbstätigkeit, stellt jedoch gleichzeitig das Rentensystem vor Herausforderungen. Um die Potenziale einer gesunden und aktiven älteren Generation besser zu nutzen und gleichzeitig dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, sind flexible und individuelle Lösungen notwendig. Eine Anpassung des Renteneintritts sowie verbesserte Rahmenbedingungen für die Erwerbstätigkeit älterer Menschen können dazu beitragen, soziale Gerechtigkeit und wirtschaftliche Stabilität zu fördern.

### Forderungen für eine Reform des Rentensystems

#### 1. Einführung eines Ansparmodells als zweite Säule:

- Aufbau eines staatlichen Rentenfonds: Dieser Fonds soll durch die Deutsche Rentenversicherung oder die Bundesbank gemanagt werden und breit gestreut in den Kapitalmarkt investieren.

#### 2. Koppelung des Renteneintrittsalters an die Lebenserwartung:

- Automatisierte Anpassung: Der Regelrenteneintritt soll automatisch an die durchschnittliche Lebenserwartung gekoppelt werden, um das System nachhaltig zu gestalten.
- Berücksichtigung der Lebensarbeitszeit: Das Renteneintrittsalter sollte sich an der Lebensarbeitszeit orientieren, um Personen mit körperlich anspruchsvoller Arbeit einen früheren Ausstieg zu ermöglichen. Dies schafft soziale Gerechtigkeit und hält Fachkräfte länger im Arbeitsleben.

#### 3. Flexibilisierung des Renteneintritts:

- Attraktive Gestaltung längeren Arbeitens: Einführung von steuerlichen Vergünstigungen und einer Entlastung bei den Sozialversicherungsbeiträgen für Arbeitnehmer, die über das Regelrentenalter hinaus im Erwerbsleben bleiben.
- Anpassung des Arbeitsrechts: Schaffung flexibler Arbeitszeitmodelle, um den individuellen Übergang in den Ruhestand zu erleichtern. Einführung von Möglichkeiten für befristete Arbeitsverträge nach Erreichen des Regelrentenalters, auch für Beschäftigte, die zuvor in einer unbefristeten Anstellung waren. Dies soll es Unternehmen und Arbeitnehmern erleichtern, Arbeitsverhältnisse flexibel zu gestalten und Erfahrungen länger zu nutzen.

# UNSERE

# FORDERUNGEN IM DETAIL:

## **Lebenslanges Lernen fördern: Rahmenbedingungen für eine längere und flexible Lebensarbeitszeit schaffen**

Die steigenden Anforderungen einer längeren Lebensarbeitszeit erfordern eine stärkere Förderung von lebenslangem Lernen. Arbeitnehmer müssen besser auf Veränderungen in ihrem Tätigkeitsfeld vorbereitet werden, insbesondere im Hinblick auf Automatisierung und künstliche Intelligenz. Um diese Herausforderungen sozial gerecht und umsetzbar zu gestalten, sind umfassende Maßnahmen notwendig. Ziel ist es, individuelle Qualifizierungsmaßnahmen zu erleichtern, gesundheitliche Risiken zu minimieren und den Anschluss an technische Entwicklungen zu gewährleisten.

### **Forderungen zur Förderung von lebenslangem Lernen**

#### **1. Etablierung eines flächendeckenden Berufsberatungssystems:**

- Einführung eines bundesweiten Beratungssystems, das branchenspezifische Entwicklungen aufgreift und Arbeitnehmern gezielte Weiterbildungsmöglichkeiten aufzeigt.
- Regelmäßige Berufsberatung, um Arbeitnehmer auf Veränderungen in ihrem Tätigkeitsfeld vorzubereiten und Weiterbildungsbedarfe frühzeitig zu erkennen.

#### **2. Förderung und Finanzierung von Weiterbildungen:**

- Vollständige steuerliche Absetzbarkeit von Weiterbildungskosten sowohl für Arbeitnehmer als auch für Arbeitgeber.
- Einführung eines staatlich geförderten Weiterbildungsbudgets, das individuelle Qualifizierungsmaßnahmen finanziell unterstützt.

#### **3. Umschulungsprogramme für körperlich anstrengende Berufe:**

- Entwicklung standardisierter Verfahren, um Arbeitnehmern den Wechsel in weniger belastende Tätigkeiten zu erleichtern.
- Finanzielle Unterstützung für Umschulungen, um gesundheitliche Risiken vorzubeugen und die Beschäftigungsfähigkeit zu sichern.

#### **4. Nationale Digitalisierungsstrategie für Weiterbildung:**

- Förderung digitaler Trainingsprogramme und E-Learning-Plattformen, die insbesondere ältere Arbeitnehmer adressieren.
- Sicherstellung des technischen Anschlusses aller Altersgruppen durch zielgerichtete digitale Weiterbildungsangebote.

# UNSERE

# FORDERUNGEN IM DETAIL:

## **Betriebliches Gesundheitsmanagement stärken: Gesundheit am Arbeitsplatz fördern**

Angesichts der steigenden Anforderungen einer verlängerten Lebensarbeitszeit wird die Förderung von Gesundheit und Prävention am Arbeitsplatz immer wichtiger. Ein systematisches betriebliches Gesundheitsmanagement trägt dazu bei, die Leistungsfähigkeit der Beschäftigten langfristig zu erhalten, Arbeitsausfälle zu reduzieren und vorzeitige Renteneintritte zu verhindern. Insbesondere kleine Unternehmen benötigen Unterstützung, um präventive Gesundheitsmaßnahmen effektiv umzusetzen. Ziel ist es, Rahmenbedingungen zu schaffen, die es allen Betrieben ermöglichen, innovative Gesundheitsprogramme zu etablieren und so die Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft zu stärken.

### **Forderungen zur Stärkung des betrieblichen Gesundheitsmanagements**

#### **1. Anonymisierte Erfassung und KI-gestützte Auswertung von Krankheitsursachen:**

- Einführung von Systemen zur anonymisierten Erfassung von Krankheitsursachen in Unternehmen.
- Nutzung künstlicher Intelligenz zur Erstellung branchenspezifischer Risikoberichte mit konkreten Handlungsvorschlägen zur Prävention, etwa für Arbeitsplatzergonomie, Stressbewältigung und mentale Gesundheit.

#### **2. Förderung und Finanzierung von Weiterbildungen:**

- Vollständige steuerliche Absetzbarkeit von Weiterbildungskosten sowohl für Arbeitnehmer als auch für Arbeitgeber.
- Einführung eines staatlich geförderten Weiterbildungsbudgets, das individuelle Qualifizierungsmaßnahmen finanziell unterstützt.

#### **3. Flächendeckende Förderung betrieblicher Gesundheitsprogramme:**

- Schaffung von Rahmenbedingungen, die Unternehmen die Einführung von Gesundheitsprogrammen erleichtern, insbesondere durch gezielte Unterstützung kleinerer Betriebe.



# UNSERE

# FORDERUNGEN IM DETAIL:

## Fachkräfte aus dem Ausland: Anwerbung und Integration verbessern

Deutschland steht im internationalen Wettbewerb um Fachkräfte aus dem Ausland. Das Fachkräfteeinwanderungsgesetz und Portale wie „Make it in Germany“ sind wichtige Schritte, um qualifizierte Arbeitskräfte nach Deutschland zu holen. Dennoch bestehen weiterhin Hindernisse, wie überlastete Visa-Abteilungen, bürokratische Anerkennungsverfahren und Herausforderungen bei der Integration. Um den Fachkräftemangel effektiv zu bekämpfen, müssen diese Prozesse vereinfacht und die Rahmenbedingungen für ausländische Fachkräfte attraktiver gestaltet werden.

### Forderungen zur Anwerbung und Integration ausländischer Fachkräfte

#### 1. Beseitigung von Engpässen bei Visa-Abteilungen:

- Verstärkung des Personals in Botschaften und Konsulaten, um Bearbeitungszeiten für Visa-Anträge zu verkürzen und Planungssicherheit für Unternehmen und Fachkräfte zu gewährleisten.

#### 2. Stärkung des Marketings für „Make it in Germany“:

- Ausbau der Marketingmaßnahmen für das Portal „Make it in Germany“, um den Bekanntheitsgrad im Ausland zu steigern.
- Intensivere Nutzung durch Botschaften und Konsulate, um ausländische Fachkräfte gezielt anzusprechen und umfassend zu informieren.

#### 3. Vereinfachung der Anerkennungsverfahren:

- Beschleunigung und Entbürokratisierung der Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse, um den Einstieg in den deutschen Arbeitsmarkt zu erleichtern.
- Einführung transparenter und standardisierter Verfahren, um Hürden für Fachkräfte aus dem Ausland abzubauen.

#### 4. Verbesserung der Lebensbedingungen für ausländische Fachkräfte:

- Ausbau von Welcome Centern, die ausländische Fachkräfte bei der Integration unterstützen.
- Sicherstellung eines attraktiven Standorts Deutschland durch wettbewerbsfähige Steuern und Sozialabgaben, gesicherte medizinische Versorgung, internationale Bildungseinrichtungen und ein breites kulturelles Angebot.

# UNSERE

# FORDERUNGEN IM DETAIL:

## **Berufsorientierung stärken: Schule und Beruf nahtlos verbinden**

Der Fachkräftemangel in Deutschland macht deutlich, dass der Übergang von der Schule ins Berufsleben besser gestaltet werden muss. Noch immer wird dieser Wechsel oft als plötzlicher Sprung in eine unbekannte Lebenswelt empfunden. Um diesem Problem entgegenzuwirken, muss Berufsorientierung frühzeitig und systematisch in den Schulalltag integriert werden. Praktische Erfahrungen, Softskills und wirtschaftliche Grundkenntnisse sollten zentraler Bestandteil des Unterrichts sein, um Schüler besser auf die Anforderungen der Berufswelt vorzubereiten und den Fachkräftemangel langfristig zu bekämpfen.

### **Forderungen zur Stärkung der Berufsorientierung**

#### **1. Frühzeitige Integration von Berufsorientierung:**

- Einführung von Berufsorientierung direkt mit dem Übertritt an weiterführende Schulen, um Schüler frühzeitig mit den Möglichkeiten der Berufswelt vertraut zu machen.

#### **2. Praktische Erfahrungen und Kooperationen mit Unternehmen:**

- Verpflichtende Kooperationen zwischen Schulen und Unternehmen, um den Schülern durch Praktika und Projektarbeit einen direkten Einblick in die Berufswelt zu ermöglichen.
- Einführung von mehr Pflichtpraktika an allen weiterführenden Schulen, auch an Gymnasien, um die Vielfalt der Berufe kennenzulernen und eigene Stärken zu entdecken.

#### **3. Anpassung der Lehrpläne:**

- Entwicklung eines Wahlfachs „Unternehmertum“, um ein Grundverständnis für wirtschaftliche Zusammenhänge zu schaffen und unternehmerische Kompetenzen zu fördern.
- Förderung von Teamarbeit und Projektarbeit im Unterricht, um soziale Kompetenzen und Softskills zu entwickeln, die in der Berufswelt entscheidend sind.
- Integration von Themen zur eigenständigen Lebensführung, wie finanzielle Absicherung, Vertragsabschlüsse und wirtschaftliche Grundkenntnisse, in den Schulalltag.



# UNSERE

# FORDERUNGEN IM DETAIL:

## **Berufliche Bildung stärken: Die duale Ausbildung zukunftsfähig machen**

Das System der dualen Ausbildung, das Praxis in den Unternehmen mit Theorie in den Berufsschulen verbindet, ist ein Grundpfeiler der deutschen Wirtschaft. Doch die zunehmende Geschwindigkeit des technologischen und gesellschaftlichen Wandels stellt das duale System vor Herausforderungen. Veraltete Lehrpläne und langwierige Anpassungsprozesse gefährden die Relevanz der Berufsausbildung. Um den Fachkräftenachwuchs langfristig zu sichern, muss die duale Ausbildung modernisiert werden. Praxisnähe, Agilität und die Vermittlung sozialer Kompetenzen müssen gestärkt werden, damit die Ausbildung den Anforderungen der heutigen Arbeitswelt gerecht bleibt.

### **Forderungen zur Stärkung der beruflichen Bildung**

#### **1. Agile Anpassung der Lehrpläne:**

- Regelmäßige Überprüfung und Anpassung der Lehrpläne in den Berufsschulen, um mit dem technologischen Fortschritt und den sich wandelnden Anforderungen Schritt zu halten.
- Einbindung der Praxiserfahrung von Unternehmen in die Entwicklung der Ausbildungsinhalte, um die Relevanz der Lerninhalte sicherzustellen.

#### **2. Vereinfachung und Beschleunigung der Berufsentwicklung:**

- Reduzierung bürokratischer Hürden bei der Entwicklung und Aktualisierung von Ausbildungsberufen, um auf technologische und gesellschaftliche Veränderungen schneller reagieren zu können.

#### **3. Stärkung sozialer Kompetenzen:**

- Integration sozialer Kompetenzen wie Kommunikations- und Teamfähigkeit in die Pflichtinhalte der dualen Berufsausbildung.
- Förderung dieser Fähigkeiten, um das persönliche Miteinander im Berufsalltag zu stärken und Ausbildungsabbrüche zu vermeiden.

# UNSERE

# FORDERUNGEN IM DETAIL:

## **Einführung einer allgemeinen Dienstpflicht: Ein Beitrag zum Gemeinwohl und gesellschaftlichen Zusammenhalt**

Die Einführung einer allgemeinen Dienstpflicht bietet die Chance, das Gemeinwohl zu stärken, die gesellschaftliche Integration zu fördern und die Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen. Ziel ist es, alle Bürgerinnen und Bürger aktiv in den Dienst an der Gesellschaft einzubinden und diesen gerecht auf verschiedene Lebensphasen zu verteilen. Ein flexibles Lebenszeitmodell gewährleistet, dass der Beitrag zum Gemeinwohl fair und individuell gestaltet werden kann.

### **Forderungen zur Einführung einer allgemeinen Dienstpflicht**

#### **1. Vielfältige Einsatzmöglichkeiten:**

- Die Dienstpflicht soll in Bereichen wie Pflege, Bildung, Umweltschutz sowie in der Landesverteidigung durch die Bundeswehr oder im Katastrophenschutz durch Organisationen wie das Technische Hilfswerk (THW) und Feuerwehren geleistet werden können. So wird der Bedarf in verschiedenen gesellschaftlich relevanten Bereichen gedeckt und die Widerstandsfähigkeit der Gesellschaft gestärkt. Durch den gemeinsamen Dienst von Menschen unterschiedlicher Herkunft und sozialer Hintergründe wird die Integration gestärkt und der gesellschaftliche Zusammenhalt gefördert.

#### **2. Förderung des sozialen Engagements:**

- Ehrenamtliche Tätigkeiten, die dem Allgemeinwohl dienen, sollen vollständig auf die Dienstpflicht angerechnet werden, um die freiwillige gesellschaftliche Beteiligung zu fördern.

#### **3. Flexibles Lebenszeitmodell für die Dienstpflicht:**

- Jede Bürgerin und jeder Bürger soll bis zum 70. Lebensjahr ein Dienstkontingent in Höhe von neun Monaten erfüllen.
- Das Kontingent kann flexibel gestaltet werden: Es steht jedem frei, die Dienstpflicht am Stück oder über mehrere Abschnitte verteilt zu leisten.

# UNSERE FORDERUNGEN IM DETAIL:

## Duales Studium fördern

Die Vorteile der Dualen Ausbildung lassen sich auch auf das Studium übertragen. Mit Dualen Studiengängen wird ein wesentlich höherer Praxisbezug geschaffen, der weit über das klassische Studium mit begleitenden Praktika hinausgeht. Für die Absolvent:innen bedeutet dies, wesentliche bessere Chancen auf einen nahtlosen Berufseinstieg. Unternehmen, die Duale Student:innen einstellen, können diese direkt nach ihrem Abschluss übernehmen und haben Fachkräfte, die sowohl über den theoretischen Hintergrund als auch über Praxiserfahrung im Unternehmen verfügen. Da gerade der Praxisbezug immer mehr an Bedeutung gewinnt, sollte der Staat das Marketing für Duale Studiengänge ausbauen. Auch sollte diese Form des Studiums in der Berufsorientierung an den Gymnasien eine wesentlich größere Rolle spielen.

### Herausgeber

Wirtschaftsjunioren Bayern e. V.)  
c/o IHK für München und Oberbayern  
Max-Joseph-Straße 2, 80333 München

politik@wjbayern.de  
www.wjbayern.de